

**Interview mit Ita Fatia Nadia** und Übersetzung aus dem Indonesischen: Anett Keller

*Ita Fatia Nadia ist seit langem mit der Aufarbeitung sexualisierter Gewalt gegen Frauen im Kontext von 1965 beschäftigt. Sie ist Autorin des Buches »Suara Perempuan Korban Tragedi '65« (Stimmen der weiblichen Opfer der Tragödie von 1965). Nadia war Mitglied der Indonesischen Kommission gegen Gewalt gegen Frauen und berät internationale Organisationen.*

## »Höchste Zeit, die Dokumente frei zu geben«

**Die indonesische Regierung unternimmt kaum Schritte zur Aufarbeitung. Ein Gespräch über die Bedeutung der deklassierten US-Dokumente mit der indonesischen Historikerin und Frauenrechtlerin Ita Fatia Nadia.**

**Anett Keller:** Welche Bedeutung haben die Dokumente für den Aufarbeitungsprozess in Indonesien?

**Ita Fatia Nadia:** Die Dokumente beweisen, dass Militärs hinter der Entführung der Generäle steckten [nach Version des Suharto-Regimes war es die PKI, d. Red.]. Und sie beweisen, dass Suhartos Militärs verantwortlich sind für Morde, Verschwinden lassen, Vergewaltigungen und Internierungen in Arbeitslagern – Gewalttaten, die Menschen angetan wurden, die als Mitglieder der PKI oder anderer linker Organisationen galten. Die Dokumente helfen bei der alternativen Geschichtsschreibung. Denn neben mehr Aufschluss über die Rolle des Militärs geben

sie auch Hinweise auf indonesische Intellektuelle, die dem Militär und der amerikanischen Botschaft geholfen haben.

**Anett Keller:** Liefern die Dokumente auch neue Informationen zur Zerstörung der linken Frauenbewegung Gerwani?

**Ita Fatia Nadia:** Die Frauenbewegung Gerwani wird nicht explizit erwähnt. Ich vermute, dass entsprechende Dokumente entweder noch nicht frei gegeben wurden oder dass sie vernichtet wurden. Wie in anderen Konflikten weltweit, war in Indonesien 1965 die systematische sexualisierte Gewalt an Frauen Teil der Kriegsführung und sie geschah all-orten. Das war auch schon während der japanischen Besetzung im Zweiten Weltkrieg der Fall, als Frauen zu Sexsklaven des Militärs gemacht wurden. Diesen Umgang mit Frauen haben zahlreiche junge Indonesier in den 40er Jahren »gelernt«, als sie von Japan als Teil der PETA-Militär-Truppen [Freiwilligenarme zur Unterstützung der Japanischen Besatzungsmacht] ausgebildet wurden. Auch Suharto wurde bei PETA militärisch ausgebildet.

**Anett Keller:** Die indonesische Regierung hat im vergangenen Jahr ein Symposium veranstaltet, bei dem sich erstmals Vertreter von Täterkreisen und Opfer der Gewalt von 1965 gegenüber saßen. Welche konkreten Schritte gab es seitens des Staates seitdem zur Aufarbeitung?

**Ita Fatia Nadia:** Keine.

**Anett Keller:** Nach dem Symposium hat die Regierung ebenfalls angekündigt, die zahlreichen Massengräber im Land zu untersuchen. Was ist daraus geworden?

**Ita Fatia Nadia:** Auch in dieser Richtung hat die Regierung keine weiteren Schritte unternommen.

**Anett Keller:** Was sollte Ihrer Meinung nach die indonesische und die internationale Politik nach diesen neuen Erkenntnissen aus den Dokumenten tun?

**Ita Fatia Nadia:** Die neuen Beweise wurden von unserem Koordinierenden Minister für Politik, Recht und Sicherheit sofort als unbrauchbar zurück gewiesen. Wiranto, ein pensionierter General, verweigert sich jeglichen Beweises zur Rolle des Militärs bei der Gewalt von 1965. Widerstand gegen die Beweiskraft der Dokumente regt sich auch bei Teilen des Parlaments, wo es hieß, das sei ja nur die Sicht der Amerikaner. Die indonesische Menschenrechtskommission sollte ein Statement zu diesen neuen Dokumenten abgeben und dazu auffordern, dass wir mehr Untersuchungen brauchen, zur Rolle des Militärs bei den Massenmorden und zur Rolle der PKI bei der Entführung der Generäle [die dem Massenmord vorausging, d.Red.]. Und auch für die westlichen, damals beteiligten Länder ist es höchste Zeit, dass sie die entsprechenden Dokumente frei geben. ■



Jubiläumsausgabe 15.-€ 25 Jahre Korea Forum

**KOREA FORUM 2016**

Unerhörtes sichtbar machen

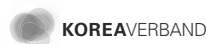
**SÜDKOREA:** Ein Rückblick von Pfarrerin Dorothea Schweizer auf das staatliche Unrecht in den 1970er und 80er Jahren – Hannes B. Mosler über das jüngste Verbot der Vereinten Progressiven Partei

**NORDKOREA:** Kim Jinhyang zur Schließung des Kaesong Industrieparks – Robert Grund über seinen Alltag beim Aufbau des ersten Gehörloskindergartens

**SPEZIAL:** 50 Jahre koreanische Krankenpflegerinnen in Deutschland - eine Bilanz

Mit Cartoons von Park Kun-Woong und Bildern von Hong Eun-Ah

Zu bestellen unter [www.koreaverband.de](http://www.koreaverband.de) oder per Mail an [mail@koreaverband.de](mailto:mail@koreaverband.de)



Rostocker Str. 33, 10553 Berlin, Tel. (030)3980 5984  
[www.koreaverband.de](http://www.koreaverband.de)